Montag, 23. Januar 2006

Spielräume suchen, um politischen Ritualen mit Kreativität zu begegnen

Abseits ausgetretener Pfade: Main-Kinzig-Landrat Erich Pipa sprach bei Neujahrsempfang der SPD

Mainhausen (paw) - Mit dem Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Erich Pipa, hatte Mainhausens SPD ein kommunalpolitisches Schwergewicht als Gastredner beim Neujahrsempfang eingeladen. "Möglicherweise sind Sie auf mich gekommen, weil im Main-Kinzig-Kreis einiges anders gemacht wird als anderswo in der Republik. Wir halten uns an Recht und Gesetz, aber wir erlauben uns, mit Dingen anders zu verfahren, wenn es nicht ausdrücklich verboten ist; wir versuchen, auf Bürokratie zu pfeifen, wo es irgend geht", erklärte Pipa seine Philosophie. In diesem Zusammenhang forderte er, die Regierungsbezirke abzuschaffen: "Ich halte die mittlere Verwaltungsebene für überflüssig, sie ist Teil der überbordenden Bürokratie."
Aus Pipas Sicht bieten sich überall Möglichkeiten, Spielräume auszureizen und politischen Ritualen Kreativität entgegen zu setzen. Als Beispiel nannte er die Rückführung schwer vermittelbarer Menschen in den Arbeitsmarkt. "Weit vor Hartz IV hat der größte Landkreis Hessens bereits 1996 eine gemeinnützige Zeitarbeitsfirma gegründet, damit sich Sozialhilfebezieher und Arbeitgeber ohne Risiko begegnen können; bis Ende 2004 konnten wir so mehr als 3 800 Menschen in den ersten Arbeitsmarkt eingliedern, die von den so genannten Arbeitsagenturen längst abgeschrieben waren", bekräftigte Pipa. Inzwischen seien vier Regionalzentren aufgebaut, die 11 000 Langzeitarbeitslose betreuten. Hinzu kämen vier kreiseigene Qualifizierungsstätten und ein Vermittlungsbüro in Frankfurt.

Pipa galt stets als einer, der Widerstand suchte und ausgetretene Pfade der Kommunalpolitik verließ. Mit seinem Programm "Neue Wege" brachte er Genossen und Teile der Öffentlichkeit gegen sich auf, wurde im Fernsehen als "Unsozialdemokrat" bezeichnet. Nicht zuletzt deshalb waren mehr als 50 Gäste in die Bürgerhaus-Gaststätte Zellhausen gekommen; unter ihnen SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Judith Pauly-Bender, Ortsparlamentsvorsteher Dietrich Egner (CDU), Bürgermeisterin Ruth Disser sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Ortsvereinsvorsitzende Gisela Schobbe sagte: "Wir freuen uns, dass mit Pipa ein Politiker von überregionaler Bedeutung die Reihe prominenter Sozialdemokraten wie Rudolf Scharping, Gerhard Grandke, Jürgen Walter oder Lothar Klemm als Gastredner fortsetzt."
Traditionell kam das Schlusswort von der Bürgermeisterin. "Die von Pipa aufgezeigten Wege machen Mut, dass es trotz vieler Gesetze und Verordnungen Freiräume gibt, die eine kommunale Selbstverwaltung bestehen lässt." In diesem Sinne dankte die Rathauschefin ihrem Parteifreund und zitierte Josephine Baker: "Träume können wir erst verwirklichen, wenn wir uns entschließen daraus zu erwachen!"

Aus der Offenbach Post vom 23.01.2006, Foto: paw

---

www.spd-mainhausen.de

SPD Mainhausen, V.i.S.d.P. Gisela Schobbe, Schillerstraße 68, 63533 Mainhausen